

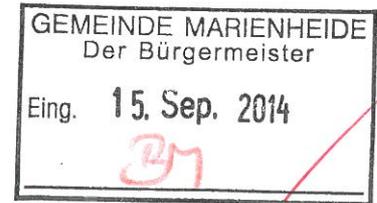


Montfortaner Patres

Pater Gerd-Willi Bergers
Annabergerstr. 199
53175 Bonn
Tel.: 0228-3867409
Email: smm@montfortaner.de

An den
Bürgermeister
der Gemeinde Marienheide
Herrn Stefan Meisenberg
Rathaus

51709 Marienheide



12.09. 2014

Betrifft: Marienheide –Wallfahrtsort

Lieber Herr Meisenberg,
zu Ihrer Information sende ich den nachfolgenden Text, den ich an die Fraktionen im Gemeinderat geschrieben habe.

Ich hoffe, Sie haben den Dienst an der Gemeinde gut begonnen. Ich wünsche Ihnen ein gutes Gelingen und Gottes Segen für die Menschen in Marienheide.

In Verbundenheit mit lieben Grüßen

Ihr

Pater Gerd-Willi Bergers, smm

Text an die Fraktionen:

Sehr geehrte Damen und Herren,

da ich noch zur Kommunität in Marienheide gehöre, habe ich die Veröffentlichungen über den Vorschlag, Marienheide als Wallfahrtsort im Namensschild zu nennen, bei meinem letzten Besuch gelesen. Da durch meine langjährige Tätigkeit als Seelsorgen in Marienheide mir der Ort zur zweiten Heimat geworden ist, gestatten Sie mir Ihnen meine Gedanken mitzuteilen:

Dieser Vorschlag eignet sich nicht als Objekt der Abgrenzung von anderen politischen Parteien, da es hier allein darum geht, die Möglichkeit die Historie im Namensschild zum Ausdruck zu bringen oder nicht. Also es ist eine Entscheidung, ob man die Historie im Namensschild genannt haben will oder nicht (Wie es ja Wipperfürth und eine Reihe von Gemeinden in NRW getan haben)
Dass das Marienbild und die damit verbundene Wallfahrt und die Errichtung des Klosters, der Ursprung von Marienheide ist, ist nun unumstritten.

Übrigens lässt sich daraus auch nicht ein konfessioneller Streit konstruieren, da dies weit vor der Reformation war und in dieser Zeit es keine konfessionellen Unterschiede gab. (Was wir Christen ja auch wieder uns ersehnen und gerade in Marienheide die beiden Konfessionen viele Gemeinsamkeiten gelebt haben und leben.)

Dafür würde sprechen, dass diese Historie ja noch im Ort sichtbar ist und gelebt wird. Die Klosteranlage mit der geschlossenen Immunitätsmauer und der alten Wallfahrtskirche steht mitten im Ort und ist noch fast vollständig erhalten. Und wie zur Gründungszeit kommen auch heute noch aus der näheren und - durch die größere Beweglichkeit der Menschen heute - aus der weiteren Umgebung Pilgerinnen und Pilger nach Marienheide (in den vergangenen Jahren waren es über 3000 Pilgerinnen und Pilger jährlich, die in Gruppen kamen, die vielen Einzelpilger nicht mitgezählt).

Der Name Marienheide selbst (Maria am Heidenweg) hat ja in letzter Zeit durch die Dokumentation und Beschriftung als einen sehr alten und bedeutenden Weg des Mittelalters vom Westen nach Osten (zu den damaligen Heiden) nochmal eine besondere Wertschätzung erfahren und so mancher Pilger auf dem Jakobusweg schellt am Pfarrhaus und bittet um den Stempel zur Dokumentation seines Weges.

Ferner möchte ich noch hinweisen, dass Marienheide durch die Veröffentlichungen in den verschiedensten Büchern über Wallfahrtsorte in Deutschland auch weit über die Grenzen des Erzbistums bekannt ist.

Sie sehen es gibt gute historische und aktuelle Gründe einem solchen Vorschlag zu folgen, jedoch bedarf es natürlich auch einer grundsätzlichen Entscheidung, ob man der Gründung, der Geschichte und der alten Tradition von Marienheide im Ortsschild einen Namen geben möchte.

Ich wünsche Ihren Beratungen einen nüchternen und sachlichen Verlauf.

Mit einem herzlichen Gruß

in alter Verbundenheit mit Marienheide

Ihr

Pater Gerd-Willi Bergers, smm

Gesendet an alle Fraktionen im Gemeinderat Marienheide
und nachrichtlich an den Bürgermeister